



Alles im Wandel

Nicht nur kalendarisch beschäftigen sich viele im Dezember mit Jahresrückblicken und dem, was im kommenden Jahr verwirklicht, ja verändert werden soll. Auch die Graduiertenakademie der Leibniz Universität steht im Zeichen des Wandels.

So bekommt die Universität ab Januar 2015 einen neues Präsidium, womit gleichzeitig die Amtszeit des Direktors und quasi Kapitäns der Graduiertenakademie Prof. Dr. Hulek endet. Auf Seite eins möchten wir noch einmal herzlich Danke sagen und auf die Arbeit mit Prof. Hulek zurückblicken.

Ein neues Gesicht bekommt ebenso die Geschäftsführung der Graduiertenakademie. Birga Stender als Vertreterin für Till Manning beantwortet unsere Fragen auf Seite 2.

Auf Seite 3 lesen Sie über die Verlängerung eines Graduiertenkollegs im Maschinenbau, sowie über die neue Thesis e. V. Regionalgruppe in Hannover.

Schließlich stellen wir auf Seite 4 Promotion plus* Alumna Svenja Erdmann vor.

Das gesamte Team der Graduiertenakademie wünscht allen unseren Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest 2014 und einen guten Start ins neue Jahr!

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Der Lotse geht von Bord..... 1
- Von Vertretungen & Karrierechancen..... 2
- ViVaCE wird verlängert & Thesis e.V..... 3
- Rubrik „Alumni von Promotion plus“ 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49-(0)511-762-3876
Fax: +49-(0)511-762-19491

E-Mail:
graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Der Lotse geht von Bord

Direktor Prof. Dr. Klaus Hulek verlässt die Graduiertenakademie

In seiner Funktion als Vizepräsident für Forschung war er zugleich Gründer und erster Direktor der Graduiertenakademie. Nach über 9-jähriger Amtszeit scheidet Prof. Dr. Klaus Hulek zum Ende des Jahres aus dem Präsidium der Leibniz Universität aus – und gibt damit auch seine Funktion in der Graduiertenakademie an den zukünftig für Personalentwicklung zuständigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Joachim Escher ab.

„Mit der Graduiertenakademie unterstreicht die Leibniz Universität ihr Bemühen, die Doktorandinnen und Doktoranden in ihrer akademischen Qualifikationsphase zu fördern. Gleichzeitig ist es damit gelungen, eine zentrale Service- und Koordinierungseinrichtung für den wissenschaftlichen Nachwuchs insgesamt aufzubauen, die auch weiterhin Promovierende und Postdocs Qualifizierung, Beratung und Unterstützung in der Karriereplanung bieten wird.“ Prof. Hulek ist überzeugt davon, dass die Graduiertenakademie nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Leibniz Universität sein wird.

Die Anfänge der Graduiertenakademie

2009 hatte er ein Projektteam zusammengerufen, das sich aus Professorinnen und Professoren sowie Promovierenden aller neun Fakultäten zusammensetzte, um das Konzept der Graduiertenakademie als eine fakultätsübergreifende Einrichtung zur Unterstützung in der Promotionsphase zu erarbeiten. Mit Erfolg! Noch im selben Jahr wurde die Graduiertenakademie gegründet. „Rückenwind haben wir dabei natürlich auch durch das EU-geförderte Programm ‚Promotion plus‘ erhalten“, erinnert sich Klaus Hulek. Mehr als 500.000 € sind seitdem aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) an die Graduiertenakademie geflossen, um Doktorandinnen und Doktoranden bereits während der Promotion mit den Erwartungen und Anforderungen des außerakademischen Arbeitsmarktes vertraut zu machen und die Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft zu fördern.

Wider alle Skepsis

Unter Huleks Leitung und mit tatkräftiger Unterstützung des mehrjährigen Geschäftsführers Dr. Sebastian Huster hat sich die Graduiertenakademie einen festen Platz innerhalb der Leibniz Universität erarbeitet. „Natürlich gab es Widerstände“, so das Resümee des Direktors, „aber die qualitativ hochwertigen Qualifizierungsangebote und das attraktive Förderprogramm für Promovierende hat auch die Skeptiker überzeugt.“ Neben den unterstützenden Maßnahmen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler hat sich die Graduiertenakademie auch der Frage der Qualitätssicherung in der Promotion angenommen. So sind 2013 die „Leitlinien für eine gute Betreuung von Promovierenden“ erarbeitet worden, die von Präsidium, Dekanen und Senat der Universität verabschiedet wurden und einen wesentlichen Beitrag zur akademischen Qualitätssicherung leisten.

Ab Januar 2015 wird Herr Hulek zu einem mehrmonatigen Forschungsaufenthalt in Princeton aufbrechen. Das Team der Graduiertenakademie dankt Herrn Hulek für die vertrauensvolle und erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre und wünscht ihm weiterhin alles Gute. (TM)



In gebührender Vertretung

Birga Stender übernimmt die Geschäftsführung der Graduiertenakademie

Zum 01. Dezember hat Birga Stender vertretungsweise die Geschäftsführung der Graduiertenakademie von Dr. Till Manning übernommen. Im kommenden halben Jahr wird sie sich gemeinsam mit dem Team der Graduiertenakademie um die Belange des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leibniz Universität kümmern.

Birga, wie kommst du denn zur Graduiertenakademie?

Die letzten anderthalb Jahre war ich an der Leibniz Universität Hannover als Geschäftsführerin der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH) tätig. Durch die Aktivitäten der NTH im Bereich Nachwuchsförderung hatte ich bereits erste Berührungspunkte mit der Graduiertenakademie. Die Hochschulkooperation NTH beendet zum Januar 2015 ihre Arbeit, so dass die Übernahme der Vertretungsaufgabe auch zeitlich sehr gut passte.

Was gefällt dir an den Angeboten der Graduiertenakademie besonders?

Das sind zwei Dinge: Zum einen können Pro-

movierende sich mit den vielfältigen Angeboten ihr individuelles Personalentwicklungsprogramm schmieden. Sie erhalten Unterstützung bei der Gestaltung ihres wissenschaftlichen Weges und der Weiterentwicklung überfachlicher Kompetenzen. Zum anderen finde ich toll, dass es im Rahmen der NTH in gemeinsamen Projekten auch für Promovierende aus Braunschweig oder Clausthal möglich war, Angebote der Graduiertenakademie zu nutzen.

Du hast einen MBA-Abschluss im Bereich Hochschul- und Wissenschaftsmanagement. Was verbirgt sich dahinter?

Ich arbeite seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen an Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen, allerdings nicht als Wissenschaftlerin, sondern als Wissenschaftsmanagerin. Spaß macht mir, daran mitwirken zu können, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich auf ihre wissenschaftlichen Kernaufgaben konzentrieren können und möglichst gute Bedingungen dafür vorfinden. Meine Expertise liegt darin, diesen Rahmen entsprechend den Bedürfnissen kreativ zu



Birga Stender

gestalten und an der Schnittstelle zwischen den beteiligten Akteuren zu vermitteln. Das Weiterbildungsstudium „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ war für den Erwerb der dafür erforderlichen spezifischen Fach- und Methodenkompetenzen unschätzbar. (BS/AM)

Forschungsprojekt zum Thema „Mitarbeiterführung an der Leibniz Universität Hannover“

Im Rahmen des Projektstudiums im Masterstudiengang „Wissenschaft und Gesellschaft“ forscht Jessica Baier zum Thema Mitarbeiterführung. Für ihre empirische Arbeit sucht sie Interviewpartner, die sich in der Promotionsphase befinden und sich dazu bereit erklären, in einem kurzen Interview über ihre Promotionsphase sowie die Tätigkeit an ihrem Institut zu sprechen.

Angesprochen sind Promovierende der Theologie, Geschichte, Religionswissenschaften, Philosophie, Germanistik, Anglistik oder Literaturwissenschaften, die gleichzeitig eine Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer etatisierten Stelle ausüben und sich mindestens im dritten Jahr der Promotion befinden.

Sämtliche Inhalte des Interviews werden selbstverständlich vertraulich behandelt und anonymisiert. Interviewort und -zeitpunkt können frei gewählt werden.

Bei Interesse oder inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Jessica Baier (j.baier@stud.uni-hannover.de) oder ihre Projektbetreuerin Nadja Bieletzki (n.bieletzki@ish.uni-hannover.de).

Karriere in der Wirtschaft

Strategien und Erfolgsfaktoren – Veranstaltungsankündigung

Ein Karriereabend mit Dr. Petra Hildebrandt für AbsolventInnen und DoktorandInnen

Petra Hildebrandt ist promovierte Elektroingenieurin und Abteilungsleiterin bei Sennheiser. Sie nimmt als Mentorin im Mentoring-Programm des Gleichstellungsbüros der Leibniz Universität Hannover teil.

Im Rahmen einer Veranstaltung in der Soziologie stellt Frau Hildebrandt „Karriere- und Lebensverläufe in den MINT-Berufen aus Gender-Perspektive“ vor. Die Veranstaltung wird im Rahmen einer Lehrveranstaltung von der Gastprofessorin für Gender und Diversity, Dr. Andrea Wolfram, zusammen mit den Studierenden organisiert (s. Infokasten).

In diesem Rahmen erzählt die Ingenieurin Dr. Petra Hildebrandt von ihrem beruflichen Werdegang. Sie wird Einblick geben, wie der berufliche Ein- und Aufstieg funktionieren kann und was klassische Stolperfallen sind. Sie wird ihren ganz persönlichen Karriereweg schildern und zeigen, was förderlich und was hinderlich war und wie sie mit diesen Hindernissen umgegangen ist. Sie wird aber auch von ihren Vorbildern berichten und was sie von ihnen gelernt hat. Schließlich erläutert sie, auf welche Netzwerke sie bei ihrer Karri-

ereentwicklung zurückgreifen konnte und wer sie besonders gefördert hat, und berichtet von ihren persönlichen Führungsstrategien und Erfolgsfaktoren.

Wann? Mittwoch, 28. Januar 2015, 18:00-20:00 Uhr

Wo? Leibniz Universität, Hauptgebäude (1101), Raum A320, Welfengarten 1

Um Anmeldung wird gebeten unter:

a.wolfram@ish.uni-hannover.de

Infokasten: Projekt Gastprofessor

Die Gastprofessur Gender und Diversity ist Bestandteil der Nachwuchsförderung der Leibniz Universität Hannover und ist an der Fakultät für Maschinenbau, sowie an der Philosophischen Fakultät angesiedelt. Dr. Andrea Wolfram nimmt seit Oktober 2014 für zwei Jahre diese Gastprofessur wahr. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Untersuchung der Effekte an den Schnittstellen von Technikentwicklung, Wissenschaft und Gesellschaft, die sich durch gesellschaftlichen Wandel einstellen.

(AW/AM)

ViVaCE geht in die 2. Runde

DFG verlängert internationales Graduiertenkolleg für weitere viereinhalb Jahre

Das Graduiertenkolleg 1627, das bereits seit 2010 in Kooperation mit der École Normale Supérieure (ENS) in Cachan Simulationstools zur Durchführung virtueller Experimente im Ingenieurwesen entwickelt und untersucht, darf sich über eine weitere Förderung für viereinhalb Jahre durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) freuen.

In der ersten Förderphase sind zunächst Simulationstools entwickelt worden, die virtuelle Experimente mit Materialien und Strukturen erlauben. In der gerade bewilligten Verlängerung sollen diese nun für Anwendungen bei sogenannten Kompositmaterialien, wie etwa faserverstärkten Kunststoffen, weiterentwickelt werden. Neben neuen Simulationsverfahren steht dabei besonders die Validierung der numerischen Simulationsergebnisse durch Experimente im Fokus. Wichtige Anwendungsbereiche der Ergebnisse des Graduiertenkollegs

liegen etwa im Flugzeugbau oder beim Design und Bau von Windkraftanlagen.

Unter dem Titel ViVaCE (Virtual Materials and their Validation: German-French School of Computational Engineering) können 12 neue Doktorandenstellen für Absolventen aus den Bereichen Maschinenbau, Mathematik und Bauingenieurwesen geschaffen werden. Zusätzlich können auch zwei Qualifizierungsstellen, z. B. durch Fachhochschulabsolventen oder ausländische Studenten, besetzt werden. Besonders freut den Sprecher, Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers aus der Fakultät für Maschinenbau, dass die Doktorandinnen und Doktoranden im Graduiertenkolleg ein ebenso interdisziplinäres wie internationales Arbeitsumfeld erleben können. ViVaCE sei ein Forum für Forschung und Entwicklung neuester Methoden im Bereich numerischer Simulationsverfahren, virtueller Experimente und deren Validierung. Durch ei-

nen halbjährigen Forschungsaufenthalt an der ENS Cachan in Frankreich könnten Promovierende zusätzlich ihren wissenschaftlichen und persönlichen Erfahrungshorizont erweitern. So ist die Möglichkeit zur Doppelpromotion an beiden Universitäten jetzt neu eingeführt worden.

Die DFG fördert das Graduiertenkolleg in den kommenden viereinhalb Jahren mit insgesamt 4,3 Millionen Euro. Zusätzlich unterstützt die École Normale Supérieure (ENS) Cachan als Kooperationspartner das Projekt mit einer Million Euro.

Nähere Informationen und Ausschreibungstermine finden Sie auf der Homepage des GRK 1627:

<http://www.irtg1627.uni-hannover.de>

(MH)



Interessen bündeln – vernetzt agieren

Doktoranden-Netzwerk THESIS e.V. jetzt auch mit Regionalgruppe in Hannover

Promovieren kann bisweilen ein mühevolleres und einsames Geschäft sein. Gerade auch, weil Promovierende keine einheitliche Statusgruppe darstellen und nicht alle gut am Institut oder Lehrstuhl angebunden sind. Wie gut, wenn man sich dann regelmäßig mit Personen austauschen kann, die die Situation kennen oder selbst gerade auch durchleben und ein offenes Ohr haben. Ein solches Forum für Austausch rund um die Promotion und die Situation von Doktoranden bietet das Netzwerk Thesis e.V. – seit Anfang 2014 auch in der Regionalgruppe Hannover.

In den frühen 90er Jahren ist die Idee zu Thesis e.V., einem überregionalen und interdisziplinären Netzwerk für alle, die sich an das Abenteuer einer wissenschaftlichen Karriere wagen und gewagt haben entstanden. Seither setzt sich der Verein für die Interessen von Doktorandinnen und Doktoranden ein und bringt

ihre Perspektive bundesweit in Debatten rund um den Wissenschaftsstandort Deutschland und Europa ein. Ziel ist es, positiv auf die Bedingungen für Promovierende und Promovierende in Deutschland einzuwirken. Mittlerweile zählt das interdisziplinäre Netzwerk deutschlandweit mehr als 650 Mitglieder.

Das Netzwerk und sein Angebot

Neben der Interessensvertretung bietet Thesis seinen Mitgliedern aber auch vielfältige Seminar- und Vernetzungsangebote – auch auf regionaler Ebene. Die Regionalgruppe Hannover trifft sich regelmäßig einmal in Monat zum formellen und informellen Austausch. Die Themen, die besprochen werden, werden von den Gruppenmitgliedern selbst definiert. Es geht um alle Themen rund um die Lebensphase der Doktorandenzeit. Von der Findung eines Doktorvaters über die Disputation/das Rigorosum bis hin zu lebensweltlichen Themen findet Austausch statt. Natürlich werden auch

konkrete Forschungsfragen aufgegriffen und immer wieder auch über politische Themenfelder wie etwa Beschäftigungsverhältnisse in der Wissenschaft diskutiert.

THESIS nun auch in Hannover

Vorbeikommen kann jede/jeder, die/der Austausch sucht. Die Termine werden über die Homepage www.thesis.de und über den Emailverteiler (Anmeldung hierzu über: gl-hannover@thesis.de) kommuniziert. Dina und Kirsten, die beiden Regionalgruppensprecherinnen freuen sich über eine kurze Anmeldung vorab. Näheres zu Thesis e.V. und die Aktivitäten der Regionalgruppe gibt es im Netz:

<http://www.thesis.de/index.php?id=hannover>
(MH)



Schnell notiert

Selbstbewusst promovieren!

Für Doktorandinnen und Doktoranden

Es gibt noch freie Plätze im Programm „Selbstbewusst promovieren“, einem Angebot des Gleichstellungsbüros der Leibniz Universität Hannover zur Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation und Zielsetzung bei der Anfertigung einer Doktorarbeit. Leiterin ist die Gruppenanalytikerin Angela Moré. Weitere Informationen zu dem Angebot finden Sie unter:

<http://www.gleichstellungsbuero.uni-hannover.de/selbstbewusstpromovieren.html>

Wissenschaft als Beruf

Lunch Talk zur Forschungs- und Wissenschaftskoordination an Universitäten

Der zweite Lunch Talk der neuen Inforeihe „Wissenschaft als Beruf“ widmet sich dem wissenschaftsnahen Berufsfeld der Forschungskoordination an Universitäten und stellt die Aufgaben eines Forschungsreferenten bzw. Geschäftsführers an einer Universität vor. **Wann? 10.02.2015, 12:30-14:00 Uhr, Wo? Raum C101, Gebäude 1208.** Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen gibt es unter:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/information_vernetzung.html

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22, 30167 Hannover
Tel.: +49-(0)511-762-3876
Fax: +49-(0)511-762-19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

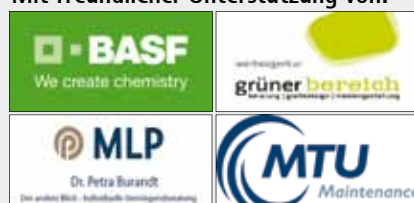
Gestaltung/Satz:

Martin Stratmann, Alexander Munzig

Fotos:

S.1: GA & Marion Neuhauß – Fotolia.com; S.2: Birga Stender; S.3 Helgi/photocase.com; S.4: Svenja Erdmann; Ruth Tsang – dribbble.com

Mit freundlicher Unterstützung von:



Alumni von Promotion plus⁺ im Gespräch

4 Fragen an...

Svenja Erdmann
Geochemikerin bei Baker Hughes, Celle

Svenja Erdmann schließt im Januar 2015 ihre Promotion am Institut für Mineralogie der Leibniz Universität Hannover ab. Seit März 2014 arbeitet sie als Geochemikerin bei Baker Hughes in Celle in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Svenja war Teilnehmerin des Promotion plus⁺ qualifiziert Programms zur Führungskompetenzentwicklung. Sie ist verheiratet und hat eine kleine Tochter.



Svenja Erdmann

Svenja, warum hast Du Dich damals für die Teilnahme bei Promotion plus⁺ qualifiziert beworben?

Gerade Softskills kommen im Studium meist zu kurz. Ein Jahr lang parallel zur Doktorarbeit etwas über Teamstrukturen, Kommunikation, Zeit- und Projektmanagement zu lernen sah ich als ideale Ergänzung zu meiner fachlichen Ausbildung.

Inwieweit haben Dir die Programminhalte bei Deiner beruflichen Orientierung geholfen?

Die bunte Mischung der TeilnehmerInnen zeigte klar, dass die Arbeit in einem interdisziplinären Team Herausforderungen mit sich bringt, aber auch ein großes Potential. Beides ein Grund für mich, in einem vielfältigen Team arbeiten zu wollen.

Wie sieht Dein jetziger Arbeitsalltag aus, was macht Dir besonders Spaß?

Ich unterstütze im Wesentlichen die Datenin-

tegration. Außerdem arbeite ich eng mit den Ingenieuren bei der Entwicklung neuer Werkzeuge zusammen. Die Technik fasziniert mich und es macht Spaß, in einem großen Team zu arbeiten sowie mit Kollegen, die über die ganze Welt verstreut sind.

Würdest Du das Programm weiterempfehlen und welchen Tipp würdest Du den Promovierenden mitgeben wollen?

Das Programm kann ich uneingeschränkt weiterempfehlen. Natürlich ist nicht jeder Workshop jedermanns Sache, aber so lange man aufgeschlossen ist, kann man aus jeder Veranstaltung etwas mitnehmen. Selbst neben den eigentlichen Workshopinhalten gibt es viel zu lernen! Je aufgeschlossener und proaktiver jemand ist, desto mehr wird der- oder diejenige aus dem Qualifizierungsangebot mitnehmen. (SE/TMC)

Unternehmensexkursion zur
Talanx AG am 22. Januar 2015

Spannende Karrieremöglichkeiten und -pfade gibt es auch in einem großen Versicherungsunternehmen- lassen Sie sich überraschen! Zusätzlich geben Ihnen Personalers Tipps für die richtige Bewerbung. **Wann? 22. Januar 2015, 13:00-17:00 Uhr, Wo? Talanx Service AG.** Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/vernetzt.html

Guten Rutsch!

Die Graduiertenakademie bleibt zwischen dem 22. Dezember 2014 und dem 02. Januar 2015 geschlossen. Das Team der Graduiertenakademie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Ab dem 05. Januar 2015 sind wir wieder für Sie da!